



Mai/Juni 2017
Programm



Ausstellungen

20. 06. 2017–15. 04. 2018

HinGabe. Das Vessantara-Epos in Rollbildern und Dorffesten Nordost-Thailands

Das Vessantara Jātaka ist die Erzählung vom Prinzen Vessantara, der nach seinem Tod als Siddhattha Gotama wiedergeboren und als Buddha erleuchtet wurde. Die Erzählung des Prinzen, der seine Kinder und seine Frau verschenkte, ist eine der populärsten Legenden des Buddhismus überhaupt. Seit zweieinhalbtausend Jahren wird die Geschichte von Bildhauern, Malern, Dichtern, Sängern und Schauspielern immer wieder aufs Neue interpretiert. In Nordost-Thailand und Laos ist sie auf langen Rollbildern zu sehen, die bei rituellen Prozessionen durch die Dörfer getragen werden. Die Ausstellung zeigt einige dieser Rollbilder, die dem Völkerkundemuseum von drei thailändischen Tempeln und vom Moesgård Museum in Højbjerg (Dänemark) als Leihgaben zur Verfügung gestellt wurden.

17. 03. 2017–18. 02. 2018

Auto Didaktika. Drahtmodelle aus Burundi

In den 1970er und 1980er Jahren schufen junge Modellbauer in Burundi faszinierende Miniaturen von Rennwagen, Flugzeugen und Helikoptern aus Draht, Blech und Kunststoff. In ihrer Auseinandersetzung mit der Formensprache der Originale und den technischen Herausforderungen ihres Nachbaus entwickelten die Hersteller als Autodidakten ihre ganz eigenen Kreationen.

Die Ausstellung «Auto Didaktika» untersucht anhand der Sammlung Drahtmodelle des Schweizer Architekten Edmond Remondino eine frühe Phase des Drahtmodellbaus in Afrika.

21. 05. 2017–04. 06. 2017

小さな架け橋 – «Kleine Brücke»

Die Kunst der Kalligraphie hat in Japan eine lange Tradition. Wörter, Gedichte oder Sinnsprüche erhalten durch die ästhetische Gestaltung der Schrift eine zusätzliche Dimension – Tiefe, Dynamik, bisweilen auch Humor. Die Künstlerin YAMAMOTO Iku überträgt die Grundelemente der traditionellen japanischen

Kalligraphie auch auf europäische Sprachen. Ihr Ziel ist es, lesbare Schriftbilder zu schaffen und damit das Verständnis für diese Kunstform zu wecken. Dabei liegt ihr besonders die Begegnung der Menschen über Zeit und Raum hinweg am Herzen. Nach Ausstellungen in Portugal und Frankreich zeigt sie nun ausgewählte Werke am Völkerkundemuseum in Zürich – darunter auch Versionen Schweizer Lyrik, die sie eigens für diese Ausstellung geschaffen hat.

Veranstaltungen

Do 04. 05. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Ildikó Zonga Plájás, Rumänien/Niederlande, 2015, 53'. Sprache: Rumänisch, englische Untertitel.

Swamp Dialogues

Die Sumpflandschaft im Donau-Delta in Rumänien ist seit 1993 UNESCO-Welterbe, seit 1998 anerkanntes Biosphärenreservat. Es werden grosse Anstrengungen unternommen, um die Biodiversität zu schützen. Die einschneidenden Auswirkungen auf das Leben der lokalen Bevölkerung werden dabei oft übersehen. Doch kann man dafür der Natur die Schuld geben? Der Film zeigt den Konflikt zwischen Naturschutz und Nutzung von natürlichen Ressourcen auf und reflektiert die Renaturierung des Donau-Deltas als Wildnis.

So 07. 05. 12 Uhr

Auto Didaktika. Drahtmodelle aus Burundi

Führung durch die Ausstellung mit dem Kurator Alexis Malefakis, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 11. 05. 19 Uhr

Vortrag von Cacique Ládío Verón, Guarani-Kaiowá, Mato Grosso do Sul, Brasilien. Musikalische Begleitung: Vital Soares. Sprache: Portugiesisch (mit Übersetzung ins Deutsche).

Aufstehen gegen den Völkermord an Brasiliens Indigenen

Eine der indigenen Gruppen Brasiliens sind die Kaiowá. Sie gehören den Guarani im Süden des Landes an. Mit ca. 30'000



Menschen zählen die Guarani-Kaiowá zu den grössten Ethnien Brasiliens. Nach der Amtsenthebung der Präsidentin Dilma Rousseff begann die neue Regierung, die Rechte der Indigenen, die in den letzten 80 Jahren errungen wurden, massiv anzugreifen. Die geplante Aneignung des Grossteils indigener Lebensräume durch Agrarkonzerne etwa erweist sich als ein Motor für Abholzung, Kriminalisierung und Tötung von Indigenen – Prozesse, die bereits im Gange sind. Mit dieser düsteren Gegenwart und Zukunft konfrontiert, reist der Guarani-Kaiowá Häuptling Ládío Verón nach Europa, um über die politische Lage des Landes und die Situation der Guarani-Kaiowá zu informieren. Ládío Verón (Avã Taperendi) studierte Geschichte an der Universität von Grande Dourados und lebt heute als Bauer in seiner Gemeinde in Mato Grosso do Sul.

So 21. 05. 10:30–17 Uhr (Türöffnung 10:30 Uhr)

Ein Tag zwischen Asien und Europa

Tamilische Kurzgeschichten aus Südindien und Sri Lanka, japanische Kalligraphie, grenzüberschreitende Musik gespeist aus der arabischen Tradition – der Universitäre Forschungsschwerpunkt (UFSP) Asien und Europa der Universität Zürich lädt zu einem breitgefächerten kulturellen Programm ins Völkerkundemuseum ein. Einblicke in die aktuelle Forschung zu Asien und Europa geben ein Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Rudolph sowie eine Posterausstellung.

Über ein Jahrzehnt lang hat der UFSP Asien und Europa die vielfältigen Beziehungen zwischen den beiden Kontinenten in Kultur, Religion, Recht und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart untersucht, den Austausch in internationalen Veranstaltungen gepflegt und die Erkenntnisse in Publikationen zugänglich gemacht. Im August des laufenden Jahres wird der Forschungsschwerpunkt beendet. Die Abschlussveranstaltung lässt die vergangenen Jahre in einem feierlichen Rahmen noch einmal Revue passieren.

Platzzahl beschränkt. Anmeldung, Programm und weitere Informationen unter: www.asienundeuropa.uzh.ch/abschlussfest. Flyer zur Kalligraphie-Ausstellung «Kleine Brücke» beiliegend.

So 28. 05. 14:30–16:30 Uhr

Kalligraphie-Workshop mit der Künstlerin YAMAMOTO Iku. **Shodō – Begegnungen auf dem Weg des Schreibens** Die Essenz der japanischen Kalligraphie (*sho*) liegt in der bewussten Handhabe und im geschickten Zusammenführen von Pinsel, Tusche und Papier. Beim Schreiben folgt die Hand dem Rhythmus der Schriftzeichen, ähnlich wie der Körper beim Tanz dem Rhythmus der Musik folgt. Der Workshop bietet Gelegenheit, den Umgang mit dem Pinsel zu üben, gestalterische Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken, und über Schrift gewordene Wörter kulturübergreifend ins Gespräch zu kommen. Platzzahl beschränkt. Workshop-Gebühr: 20.–/15.–. Anmeldung unter: musethno@vmz.uzh.ch oder Telefon: 044 634 90 11.

Do 01. 06. 16 Uhr bis Sa 03. 06. 16 Uhr

Symposium/Filmreihe mit Dr. Jens Andermann (UZH), Jill Casid, Paulo Tavares, Oliver Lubrich und den Künstlern und Künstlerinnen Nuno Ramos, Javier Correa, Maria Thereza Alves, Ursula Biemann, Lisa Blackmore und Jorge Domínguez Dubuc. Sprachen: Spanisch/Englisch.

Environmental Aesthetics After Landscape

Leben wir heute in einer Welt «nach der Natur»? Mit dem Begriff Anthropozän haben Natur- und Geisteswissenschaftler versucht, eine Beziehung zu denken, in der die Natur nicht mehr den äusseren Rahmen der menschlichen Gesellschaft bildet. Von der Erdatmosphäre bis zur Temperatur der Ozeane und zur Physiologie genetisch «programmierter» Organismen ist Natur heute unmittelbar Effekt menschlichen Handelns. Zugleich aber stellt diese «interveniente Natur» die biologischen Lebensgrundlagen der Spezies Mensch selbst in Frage. Wie reagieren Kunst und Theorie auf diese Krise der Natur? Eine Veranstaltung mit Vorträgen, Filmen und Debatten.

Do 01. 06. 16–18.30 Uhr, 19 Uhr Donnerstagskino zum Thema

Fr 02. 06. 10–12 Uhr, 14–20 Uhr

Sa 03. 06. 10–12 Uhr, 14–16 Uhr, anschliessend Event im Cabaret Voltaire



Do 01. 06. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Jorge Domínguez Dubuc & Lisa Blackmore (Buch und Regie), Schweiz/Venezuela, 2017. Sprache: Spanisch (evtl. mit englischen Untertiteln).

Guasina

Guasina, umspült von den ansteigenden Fluten des Orinoco-Deltas, ist eine fast vergessene einstige Gefängnisinsel in Venezuela. Während der Militärdiktatur in den 1950er Jahren war dieser menschenfeindliche Ort der Verbannung politischer Dissidenten ein Symbol für Verfolgung und Widerstand. Heute ist das einstige Gefängnis wie ein Phantom im Gewirr der Flussarme versunken. In einer Collage aus Zeiteugnissen und bruchstückhaften Dokumenten rekonstruiert dieser Film den Weg nach Guasina: von den Liedern der Gefangenen bis zu botanischen Sammlungen und verrotteten Zelluloidspulen.

Mi 14. 06. 19 Uhr (Türöffnung 18:30 Uhr)

Buchvernissage mit Dr. des. Tobias Scheidegger, Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft – Populäre Kulturen, Universität Zürich.

Petite Science. Ausseruniversitäre Naturforschung in der Schweiz um 1900

In der Schweiz des ausgehenden 19. Jahrhunderts erfreute sich die Erforschung von lokaler Flora und Fauna grosser Beliebtheit. Diese Forschungen waren keine ausschliesslich akademische Angelegenheit, sondern ebenso eine Freizeitbeschäftigung breiter Bevölkerungskreise.

In seiner Dissertation untersucht Tobias Scheidegger diese populäre Wissenschaft. Er zeichnet ihre Wissenspraktiken, lokalen Netzwerke und Kooperationen mit den Universitäten nach. Und er beleuchtet die Rolle, die Lokalmuseen, Schulen und Naturforschervereine für diese hauptsächlich kleinstädtischen Wissensmilieus einnahmen.

Do 15. 06. 18 Uhr

Auto Didaktika. Drahtmodelle aus Burundi

Führung durch die Ausstellung mit Selina Reusser, Studentin der Ethnologie und Projektmitarbeiterin.

Fr 16. 06. 19 Uhr (Türöffnung 18:30 Uhr)

Sommer-Special des Ethnologischen Vereins Zürich.

Wenn Musik Brücken schlägt. Musikprojekte für Migrantinnen und Migranten

Mit einem Vortrag der Musikethnologin Prof. Dr. Britta Sweers (Universität Bern) und Rhythmen und Klängen einer lokalen Musikgruppe aus der Migrationsszene steht dieser Sommerabend ganz im Zeichen der kulturverbindenden Kraft von Musik. Der Ethnologische Verein offeriert einen Apéro mit internationalen Spezialitäten. Eintritt: 15.–, nur Abendkasse. Für Mitglieder des Ethnologischen Vereins Zürich und für Kulturlegi ZH gratis. Die Getränke werden separat verrechnet.

So 18. 06. 11–14:30 Uhr (Türöffnung 10:30 Uhr)

Eröffnung der Ausstellung

HinGabe. Das Vessantara-Epos in Rollbildern und Dorffesten Nordost-Thailands

11 Uhr: Eröffnung mit Ansprachen von Prof. Dr. Mareile Flitsch, Prof. em. Leedom Lefferts (USA) und Thomas Kaiser, Kurator der Ausstellung.

12–12:45 Uhr: Vortrag von Leedom Lefferts «Bun Phra Wet – The Vessantara Festival of Northeast Thailand and Laos» (in englischer Sprache mit deutscher Parallelübersetzung).

13:15 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit Leedom Lefferts und Thomas Kaiser (Englisch, Deutsch, Thai-Laotisch). Einladungskarte folgt.

So 25. 06. 11 Uhr / 14:15 Uhr (Türöffnung 9:45 Uhr)

Theater und Musik aus Kerala mit dem Npathya-Ensemble. Einführung und Moderation: Dr. Elisa Ganser, UFSP Asien und Europa, Universität Zürich und Dr. Elena Mucciarelli, Universität Tübingen.

Kūṭiyāṭṭam

Das traditionelle Sanskrit-Theater Kūṭiyāṭṭam wurde früher nur in den Tempeln von Kerala aufgeführt. Bis heute zieht es das Publikum in seinen Bann: mit einzigartigen Kostümen und Masken, ausgefeilter Lyrik und feinen Nuancen der Bewegung, dem reichen Wechselspiel von Worten, Gesten und Trommelmusik. Im Jahr 2001 hat die UNESCO Kūṭiyāṭṭam zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt.



riellen Kulturerbe der Menschheit erklärt. Npathya ist ein berühmtes Ausbildungszentrum für dieses südindische Tanztheater. Geleitet wird es von Margi Madhu Chakyar und seiner Lebenspartnerin Indu G. Zum Ensemble, das in Zürich auftreten wird, gehören auch zwei Miḷavu-Trommler, Npathya Jinesh und Kalamandalam Manikandan, sowie der Idakka-Spieler Kalanilayam Rajan.

11–12:45 Uhr: «Akruragamanam» (Akrura's Reise der Erinnerung), mit Indu G. und dem Ensemble Npathya.

13–14 Uhr: Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern, Eintritt frei.

14:15–16 Uhr: «Sugriva» (Blick in die Zukunft eines Affenkönigs), mit Margi Madhu Chakyar und dem Ensemble Npathya.

Die beiden Vorführungen können einzeln besucht werden, Eintritt je Vorführung: 25.–/20.–, beide Vorführungen 40.–/30.–. Ticketreservation unter: musethno@vmz.uzh.ch oder Telefon: 044 634 90 11. Platzzahl beschränkt, reservierte Tickets spätestens 15 Minuten vor Spielbeginn abholen. Veranstaltung in Kooperation mit dem Universitären Forschungsschwerpunkt (UFSP) Asien und Europa der Universität Zürich.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40
CH – 8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
musethno@vmz.uzh.ch
www.musethno.uzh.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h, Sonntag 11–17h
Montag geschlossen, Eintritt frei

Öffnungszeiten Feiertage:

Montag 1. Mai 2017: geschlossen
Mittwoch 24. Mai 2017: ab 16 Uhr geschlossen
Auffahrt 25. Mai 2017: geschlossen
Pfingstmontag 5. Juni 2017: geschlossen

Wasserträgerinnen. Detail aus einem Vessantara-Rollbild

Die Legende vom Prinzen Vessantara gehört zu den bekanntesten Erzählungen des Buddhismus. In Gestalt von Rollbildern ist sie Gegenstand jährlicher Prozessionen in Nordost-Thailand.

Leihgeber: Wat Khanavararam (Sisaket, Thailand)

Fotografie: Kathrin Leuenberger

